

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 23 (1936)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** "Rebhaus" in Itschnach (Küschnacht) bei Zürich : Architektin Lux Guyer, Zürich

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Blick aus Süden gegen das grosse Hallenfenster

«Rebhaus» in Itzehnach (Küschnach) bei Zürich Architektin Lux Guyer SWB, Zürich

Blick aus Südosten gegen Gartenhalle, gedeckten Essplatz und Hallenfenster





«Rebhaus» in Itschnach ob Küsnacht (Zürich)  
Architektin Lux Guyer SWB, Zürich

oben: Ansicht aus Südosten

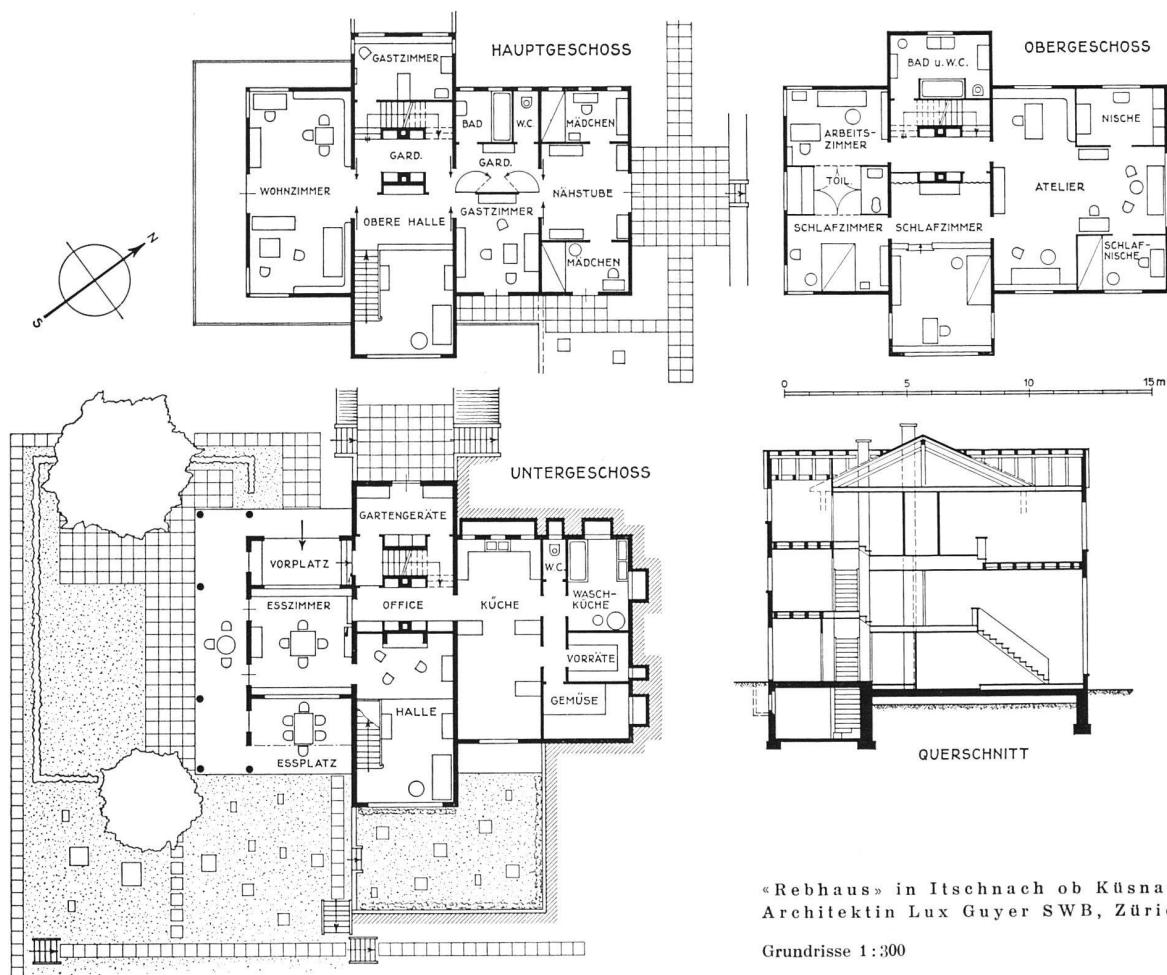
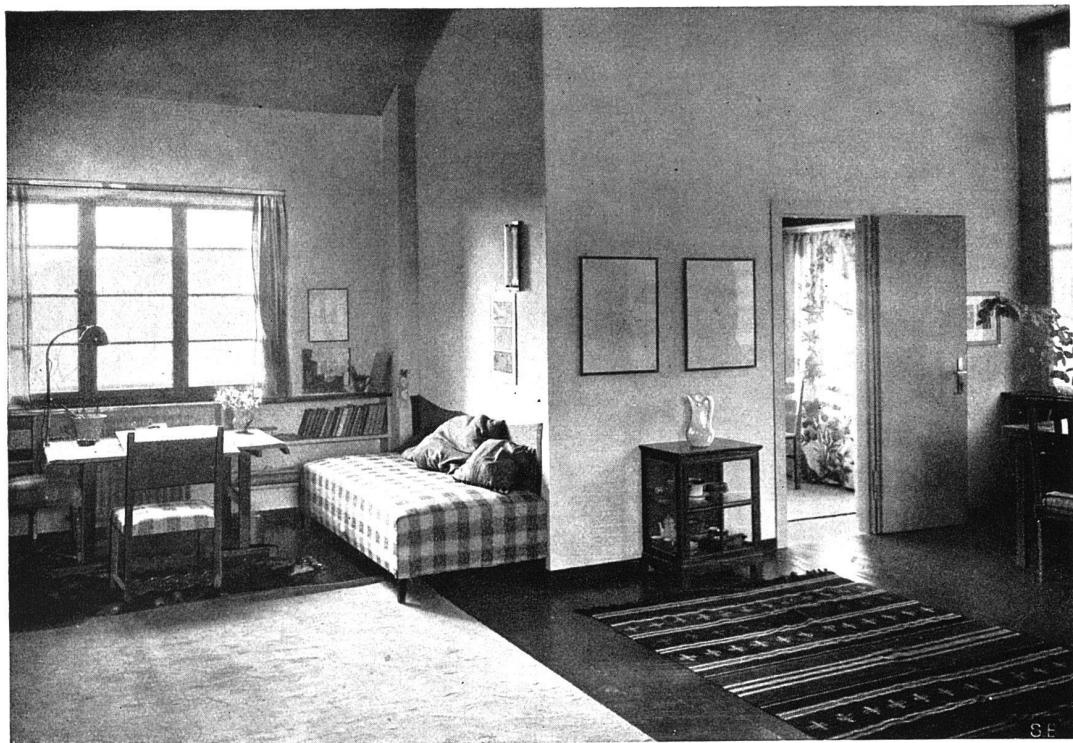
unten: Das grosse Fenster der Erdgeschoss Halle,  
Blumengarten ungefähr in Höhe der Fensterbrüstung



Zur Anwendung kam die Holzkonstruktion nach der patentierten «Bauweise Lungern», wie sie von der «Woba» her bekannt ist. Es handelt sich um eine Massivkonstruktion aus senkrecht gestellten, untereinander verdübelten Balken mit beidseits doppelter Isolierung. Die Außenwände sind einheitlich mit pflaumenfarbenen und dunkelroten Eternitschindeln in Doppeldeckung verkleidet. Fensterrahmen, Terrassengeländer und alles Holzwerk sowie die Beton- und Holzsäulen weiss, die Fensterläden hellgrau gestrichen. Die Dachflächen erhielten eine dreifache Eindeckung aus Eternitschindeln.

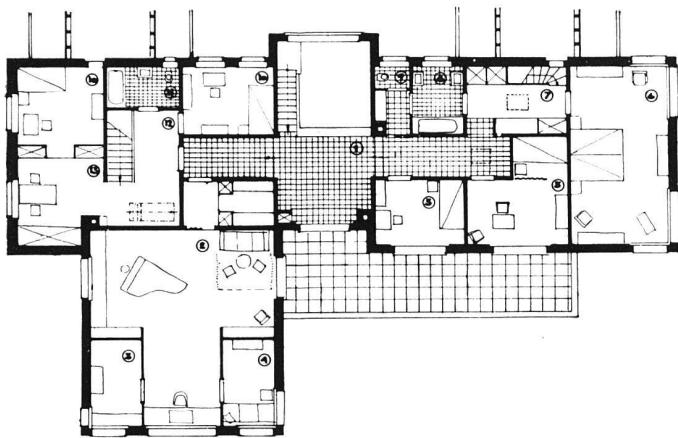
Das Haus, von der Architektin für sich und ihre Familie errichtet, fügt sich mit seinen dunklen Fassaden und un-auffälligen Formen sehr gut in das weiträumige, von alten Obstbäumen bestandene Gelände.

Wohnatelier im  
Obergeschoß

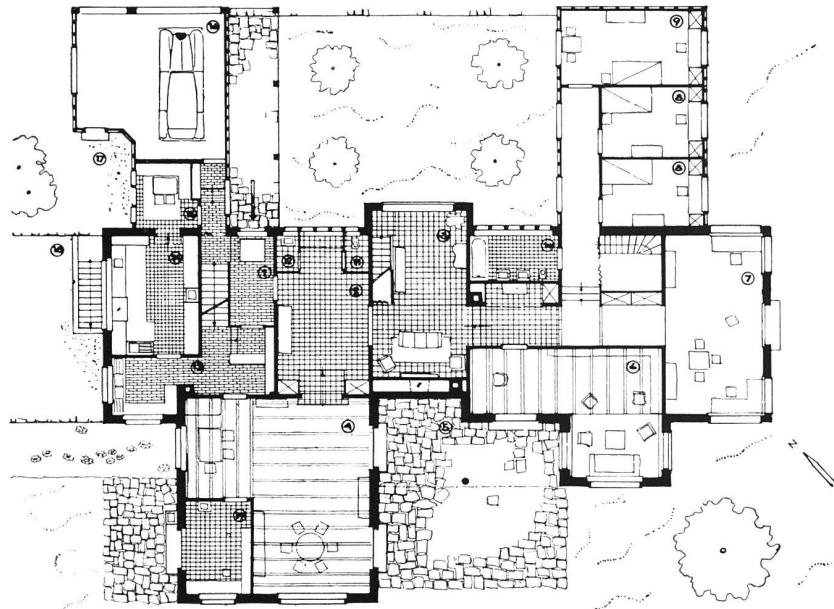


Haus K. am untern Zürichsee  
 Architektin Lux Guyer SWB,  
 Zürich  
 Erbaut 1933. Reine Baukosten Fr. 70.- pro m<sup>2</sup>  
 Grundriss 1:300

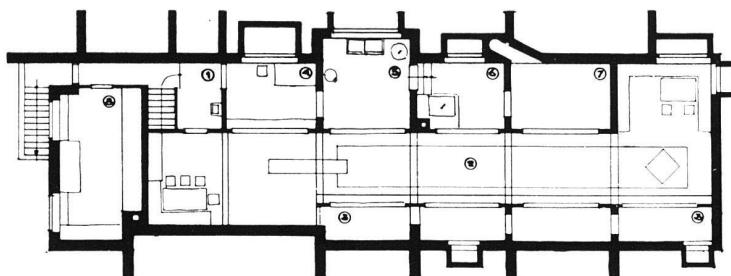
Obergeschoss:  
 1 Halle, 2 Musikzimmer, 3 Archiv, 4 Studio,  
 5 Zimmer, 6 Elternzimmer, 7 Vorplatz, 8 Bad,  
 9 WC, 10 Mädchenzimmer, 11 Dienstenbad,  
 12 Vorplatz, 13 Nähplatz



Erdgeschoss:  
 1 Windfang, 2 Garderobe, 3 Halle, 4 Wohn- und Esszimmer, 5 Gartenhalle, 6 Damenzimmer, 7 Kinderspielzimmer, 8 Kinderzimmer, 9 Pflegerin, 10 Kinderbad, 11 WC, 12 Toilette, 13 Anrichte, 14 Küche, 15 Dienstesszimmer, 16 Garage, 17 Dienstengartenplatz, 18 Küchenhof, 19 Gartenzimmer



Kellergeschoss:  
 1 Vorplatz, 2 Kegelbahn, 3 Einstellräume, 4 Bügelraum, 5 Waschküche, 6 Heizung, 7 Kohlen, 8 Vorratskeller



Das Haus wendet seine Hauptseite der Talseite zu, während die Rückseite mit der kleinen Hofanlage einen rein persönlichen Charakter trägt und nur die nächste ländliche Umgebung des Hauses berücksichtigt. Die Wohnfunktionen sind scharf getrennt. Mit einem Haupt-, Wohn- und Essraum verbindet sich der ganze Küchenflügel (dieser mit Separateingang). Das Damen-Wohn- und Arbeitszimmer steht mit dem Kinderflügel in engster Verbindung. Eine durchgehende Halle stellt die Verbindung mit dem Eltern- und Gästeflügel einerseits und dem Musik- und Studierzimmer des Hausherrn anderseits her. Eine Nähdiele als Mädchenwohnraum steht in engster Verbindung mit Dienstenappartement und Küchenflügel.

Bauausführung: Fundamente und Kellermauern in Beton. Darüber Massivdecke, diese als Rippenbalkendecke z.T. auch über dem Erdgeschoss. Umfassungsmauerwerk: äussere Schicht in Kalksandstein,

innere in Backstein gemauert. Hintermauerung derselben mit 6 cm starken Gipsplatten. Flügelbauten: Fachwerk mit Waba- und Korkplatten. Dach mit Schindelunterzug und alten Handziegeln. Zentralheizung mit Oelfeuerung. Getrennte elektrische Boiler: Kinder- und Elternbäder einerseits, Küchenflügel und Mädchenbad anderseits.

Innenausbau: Wände und Decken Gipsputz mit Sandschlag, z. T. Blancfix, z. T. matter Oelfarbanstrich. Kinderschlafzimmer: Decke und Wände tapiziert. Kinderspiel- und Nähzimmer, Eltern-Toilettenzimmer Wand- und Deckentäferung, hell gestrichen. Böden: Eichene Langriemen, Eichentafelparkett, hell und dunkel, z.T. dunkel gedämpft. Halle und Windfang Eisenlinker, Garderobe und Office helle Klinker. Küchen- und Badzimmerböden Mettacher Plättli. Im Damenzimmer und Elternschlafzimmer Spannteppich. Wege, Terrassen und Plätze haben Granitplattenbelag.